

Heimwee

Mit Dir den Anker lichten
Ketten sprengen
in die Nacht segeln
gegen alle Regeln

Von Wellen getragen
vom Wind nur bestimmt
kein Kurs eingeschlagen
mit der Nase im Wind

Exil bleibt Exil
und nie mein Zuhause
wird das Heimwee zuviel
muss ich aus dieser Welt hinaus

SKs sind nur Schäume
SCs voller Luft
wie nächtliche Troime
am Morgen verpufft

See tief in Deine Augen,
hör Dein Lachen und weiß:
Das ist meine Heimat!
Sag ich laut - nur zu Dir leis

Lieber 100 Tage unbestimmt
den Horizont vorm Auge
als einen Tag dort festgetrimmt
wo's Rhein schwappt ins Bullauge

Den Rücken frei als höxtes Gut
biet die Stirn der kalten Welt
nichts andres verleiht mir solchen Mut
nicht Klunker, Rhumm, kein Geld

Zamonier stehn am Ufer und winken
in diesem unwirtlichen Exil
Als Yhòller möcht ich nicht ertrinken
in Ehrgeiz und manch andrem Ziel

Und wieder steht in Deinen Augen
der Weg, mein Horizont, gesetzt
Ich wünsch mir, sollt ich jemals fallen
dann in diesen Blick zuletzt.